



Foto: © Christine Dobler Gross

Blattschneiderbienen bauen ihr Nest in Spalten und Hohlräumen. Die Brutzellen werden mit auf die passende Grösse zurechtgebissenen Blattstücken tapeziert und verschlossen.

Jede Wildbienenart hat sich auf ihre Nistart spezialisiert

Die meisten Wildbienenarten leben solitär, d. h. jedes Weibchen baut sein Nest und versorgt seine Brut für sich allein. Da sie, im Gegensatz zu den Honigbienen, kein Volk verteidigen müssen, sind sie sehr friedfertig und stehen praktisch nie. Sie können gefahrlos von ganz nah beobachtet werden. Eine der häufigsten Wildbienenart bei uns ist die gehörnte Mauerbiene. Sobald die Sonne scheint, ist sie bereits im März fleissig am Pollen für ihre Brut sammeln. Diese Art trifft man in den «Bienenhotels» am häufigsten an. Für die Beobachtung sind diese künstlichen Nishilfen eine schöne Sache, gefährdete Arten schützt man mit ihnen aber nicht.

In der Schweiz gibt es rund 600 Wildbienenarten. Ihr Aussehen ist sehr unterschiedlich. Manche sind stark behaart oder haben einen Pelz wie z.B. die Erdhummel, gewisse Arten sehen aus wie Wespen, andere sind nur ein paar Millimeter lang. Fast 50 Prozent der Arten sind vom Aussterben bedroht. Dabei sind die Wildbienen existenziell für unsere Natur, insbesondere für die Bestäubung. Grund dafür sind neben dem Einsatz von Pestiziden auch fehlende Nistmöglichkeiten, eintönige Wiesen und Gärten. Denn die meisten Wildbienen haben sich auf ganz bestimmte oder sogar auf eine einzige Nahrungspflanze spezialisiert. Auch die Nistplätze sind je nach Art verschieden – fast drei Viertel nisten in der Erde. Lehm, Erdbröckchen oder Sandkörner aus Fugen und offenen Bodenstellen werden als Baumaterial und Mörtel zum Verschliessen der einzelnen Brutkammern eingesetzt. Die aus dem Ei entstandene Larve bleibt bis zum Frühling des kommenden Jahres in ihrer Brutkammer, bevor sie dann als fertig entwickelte Wildbiene schlüpft, sich paart und nach der Eiablage und dem Bau der Brutkammern mit Nahrungsvorräten stirbt.

Wenn Sie also natürliche Nist- und Versteckmöglichkeiten wie ein Stück Totholz oder dürre Pflanzenstengel liegen lassen und offene Ritzen und Fugen in Steinmauern, Wegen und Plätzen nicht verschliessen, tun Sie etwas für den Erhalt bedrohter Arten. Mehr über Wildbienen und was Sie für diese faszinierenden Tiere tun können, finden Sie auf der Website: natur-im-siedlungsraum.ch/wildbienenfoerderung